Revision der Nematiden-Gattung Pachynematus Knw. (Hym.)

Von Fr. W. Konow.

(Fortsetzung).

Als ♂ mag hier der *N. melanoceros Htg.* seine Stelle finden; auch der *N. testaceipes André* dürfte nichts anderes sein, ebenso wie der *N. albitarsis André*.

Mir nur aus Deutschland und der Schweiz bekannt.

ad 16. *P. pleuralis Thoms.* ♂♀ ist durch die nicht dicht aber deutlich punktierten Mesopleuren charakterisiert. Schwarz; beim ♂ nur die untere Afterklappe am Ende und die Zangen sowie die äussersten Knie, Tibien und Basis der Tarsen weisslichgelb; beim ♀ der Mund braungelb; Flügelschuppen, After und an den Beinen die Knie, Tibien und Basis der Tarsen weisslich, selten auch die Trochantern bleich. — Kopf hinter den Augen beim ♂ verschmälert, beim ♀ gleichbreit; Fühler beim ♂ etwas comprimiert, kürzer als der Rumpf, beim ♀ so lang wie der Hinterleib; Stirnfeld seitlich begrenzt, unten mit der Supraantennalgrube zusammenfliessend; Scheitel kurz, beim ♂ dreimal, beim ♀ $2^1/_2$ mal so breit als lang. Beim ♂ der Fortsatz des 8. Rückensegmentes sehr kurz, das Segment kaum überragend; Sägescheide des ♀ kurz und dick, am Ende gerundet und rauhhaarig. — Länge 6 mm.

Das einzige Exemplar, das in der *Förster*schen Sammlung unter dem Namen „*N. moerens m.*“ aufbewahrt wird, gehört zu *P. pleuralis Thoms.*, sodass möglicherweise einmal für den *Förster*schen Namen die „Priorität“ behauptet werden könnte. Aber *Förster* hat in diesem Falle seine angebliche Art nicht nur unkenntlich beschrieben, sondern hat das erkennen derselben geradezu verhindert, indem er vorgiebt, die Härchen an den Mittelbrustseiten entsprängen nicht aus vertieften Punkten sondern aus erhabenen körnchenartigen Wärzchen. Mit solchem Unsinn hat der Autor sein Autorrecht verwirkt. Man suche erst ein Thier mit solchen Mesopleuren, dem man dann den *Förster*schen Namen wird beilegen können.

Bisher nur aus Schweden, Deutschland und England bekannt.

ad 17. P. alpestris n. sp. ♂♀. *Niger, nitidus; maris segmenti ultimi ventralis apice, genibus tibiisque obscure luteis; feminae ore, pronoto fere toto, tegulis, ano, pedibus flavescentibus; ventre luteo, obscure nubeculato; pedum coxis summa basi nigratis; alis maris cinereo-, feminae lutescenti-hyalinis.*

Crassiusculus; capite lato, pone oculos non dilatato; clypeo lenissime emarginato; antennis nigris, maris medio compressis, trunco brevioribus, feminae abdomen longitudine aequantibus; area frontali subdiscreta; fovea supraantennali nulla; vertice longitudine sua plus quam duplo latiore; maris segmento 8o dorsali apice latius sed breviter producto; appendicis apice late rotundato; feminae vagina superne invisa crassiuscula, apice truncata. — Long. 6—7 mm.

Patria: Helvetia.

Durch die Form des letzten Rückensegmentes beim ♂ sowie der weiblichen Sägescheide von den verwandten Arten sehr verschieden.

ad 18. *P. declinatus Först.* ♂♀ ist seit *Förster* bisher nicht weiter bekannt geworden; und da *Försters* Beschreibung wenig zutrifft, jedenfalls die Art nicht kenntlich macht, so gebe ich hier eine Neubeschreibung beider Geschlechter:

Niger, nitidus; ore et pedibus, maris etiam valvula anali inferiore, feminae margine pronoti posteriore, tegulis, ano flavis; coxarum basi nigra; feminae segmentis ventralibus postice luteo marginatis; alis hyalinis; costa et stigmate pallidis.

Elongatus; capite et mesopleuris cano-pubescentibus; hoc pone oculos maris non angustato, feminae subdilatato; antennis nigris, apicem versus maris evidenter, feminae vix attenuatis; maris supra basin subcompressis, truncum longitudine aequantibus, feminae abdomine longioribus; area frontali acute marginata; fovea supraantennali maiore, profunda; vertice longitudine sua fere duplo latiore; maris segmento 8o dorsali apice producto; appendice latitudinem suam longitudine aequante; feminae vagina lutea, superne invisa apicem versus angustata, apice acuto. — Long. 7—8 mm.

Patria: Germania.

Durch die spitze Sägescheide der folgenden Art verwandt; aber durch den breiteren, hinter den Augen ein wenig erweiterten Kopf und den schwarzen Bauch genugsam verschieden; auch die gelbe Sägescheide ist schmaler und nicht rauhhaarig wie dort.

ad 19. *P. vagus F.* ♂♀ ist eine an der spitzen Sägescheide und dem Bau der Stirn leicht kenntliche Art. Schwarz; der Mund, die Hinterecken des Pronotum, Flügelschuppen, beim ♂ gewöhnlich nur die untere Afterklappe oder ein Theil derselben, selten auch ein Theil des Bauches, beim ♀ die ganze Bauchseite und der After, bei beiden Geschlechtern die Beine weisslich oder weisslichgelb; an den Beinen die Basis der Hüften schwarz, die Schenkel rötlich; ein Weibchen, das ich aus Böhmen sah, hatte die Hinterschenkel gegen das Ende ein wenig geschwärzt; das Ende der Hintertibien und die Hintertarsen schwärzlich; beim ♀ der Hinterleibsrücken oft mit rotbraunen Segmenträndern, selten grösserentheils braunrot; Flügel wasserhell; Costa und Stigma bleich. — Kopf hinter den Augen verschmälert; Fühler stark zur Spitze verdünnt, bei beiden Geschlechtern viel länger als der Hinterleib aber kürzer als der Rumpf, beim ♂ kaum comprimiert; Stirnfeld scharf begrenzt; darunter eine tiefe Supraantennalgrube; Scheitel beim ♂ fast dreimal, beim ♀ doppelt so breit als lang; Mesonotum und Mesopleuren mehr weniger deutlich punktuliert mit geringem Glanz; beim ♂ der Fortsatz des 8. Rückensegmentes sehr schmal und kurz; Sägescheide des ♀ schwarz v. o. gegen das Ende zugespitzt, sehr rauh behaart. — Länge 6—8 mm.

Gmelin nennt diese Art *T. mesomelas*, wahrscheinlich um *Linné* zu verbessern. Auch die *T. flaviventris Gmel.* dürfte hierher gehören. Bekannt ist die Art unter dem Namen *N. leucogaster Htg.* Bei *Förster* heisst sie *N. hypoleucus* und das ♂ *N. micraulius. Thomson* nennt sie *N. punctulatus;* und der *N. punctipleuris Thoms.* ist nichts anderes; die Mesopleuren sind manchmal etwas weniger deutlich, manchmal deutlicher punktuliert. Der *N. meridionalis André* soll nur 4 mm lang sein; ich halte diese Angabe für einen Druckfehler, denn in der Färbung stimmt das *André*sche Männchen völlig mit *P. vagus F.* ♂ überein.

P. vagus F. ist durch das ganze mittlere und nördliche Europa verbreitet sowie durch das nördliche Asien bis Irkutsk; auch aus der Mongolei habe ich 1 Exemplar gesehen.

ad 20. *P. obductus Htg.* ♂♀ ist an dem braunen Stigma leicht zu erkennen. Schwarz, glänzend; der Mund und die Pronotumecken mehr oder weniger, die Flügelschuppen und die Beine weisslichgelb; Mund und Pronotum manchmal ganz schwarz; beim ♂ manchmal auch die Flügelschuppen schwärzlich; beim ♂ die untere Afterklappe, beim ♀ die ganze Bauchseite im Leben grün, trocken weiss; beim ♂ der Bauch schmutzig weisslich mit dunkleren Wischen; an den

Beinen die Basis der Hüften schwarz; ebenso an den Hinterbeinen das Ende der Schenkel mehr weniger breit, das Ende der Tibien und die Tarsen. Flügel grau-, beim ♀ gegen die Basis leicht gelblich-hyalin; Costa bleich, Stigma braun. — Kopf hinter den Augen verschmälert; die Fühler schwarz, beim ♂ so lang wie der Rumpf, beim ♀ wenig kürzer; Stirnfeld seitlich ziemlich scharf, unten stumpf begrenzt; Supraantennalgrube kaum angedeutet; Scheitel fast dreimal so breit als lang; Fortsatz des 8. Rückensegmentes beim ♂ schmal und kurz; Sägescheide des ♀ ziemlich dick am Ende gerundet. — Länge 5—5,5 mm.

Obwol die Art weite Verbreitung hat, ist sie von den verschiedenen Autoren doch nicht verkannt worden und daher ohne Belastung durch Synonyma geblieben. Dagegen ist eine Abänderung des ♀, bei welcher die Hinterschenkel bis auf die Basis schwarz sind, von *Ruthe* als besondere Art unter dem Namen *N. conductus* beschrieben worden, die *Cameron* früher *N. graminis* nannte. Mit recht hat bereits *Thomson* diese Abänderung als Varietät des *P. obductus Htg.* bezeichnet. Zwar behauptet Mr. *Cameron* noch heute die spezifische Verschiedenheit beider und meint auch ein plastisches Unterscheidungsmerkmal in der verschiedenen Länge der Fühler gefunden zu haben; aber diese Verschiedenheit existiert nicht, plastische Unterschiede giebt es nicht; und die Färbung ist bei dieser Art durchaus nicht constant.

Die Art ist durch das nördliche und mittlere Europa verbreitet.

ad 21. P. nigerrimus n. sp. ♂♀. *Niger; genibus, tibiis, tarsorum basi pallide luteis; maris segmento ultimo ventrali obscure brunneo; feminae angulis pronoti posterioribus albidis, maris interdum brunneis; alis hyalinis, venis et stigmate nigricantibus, costae basi pallida.*

Crassiusculus; capite et mesonoto subtiliter punctulato-sculpturatis, fere opacis; scutello et mesopleuris nitentibus; capite et mesopleuris cano-pubescentibus; hoc pone oculos angustato; clypeo apice profundius exciso; antennis maris medio compressis, corpus longitudine fere aequantibus, feminae abdomine vix longioribus; area frontali vix discreta; fovea supraantennali profunda; vertice subelato, longitudine sua fere triplo latiore; maris segmento octavo dorsali medio breviter producto; appendice cariniformi; feminae vagina angusta, apice pilosula. — Long. 7—8 mm.

Patria: Tirolis (Innsbruck).

Die Art kann wegen ihrer dunklen Färbung und besonders wegen ihres schwärzlichen Flügelrandes mit keiner anderen verwechselt werden.

ad 22. P. Gehrsi n. sp. ♂♀. *Niger, nitidus; ore, maris segmento ultimo ventrali, feminae segmento ultimo dorsali magis minusve, interdum tegulis et maris ano feminaeque hypopygio e luteo albicantibus; pedibus luteis; coxarum et femorum basi tarsisque posticis nigris; alis hyalinis; costa et stigmate pallidis, ceteris venis fuscis.*

Parvus; capite pone oculos angustato; antennis nigris, maris medio vix compressis, trunco brevioribus, feminae abdomine longioribus; area frontali parva, subdiscreta; fovea supraantennali elongata; vertice longitudine sua plus quam duplo latiore; maris segmento 8o dorsali apice breviter producto; appendice nigro, apice rotundato; feminae vagina crassiuscula, exserta, apice rotundata. — Long. 3,5—5 mm.

Patria: Germania, Helvetia, Gallia.

Herr Oberlehrer *Gehrs* in Hannover, dem zu Ehren ich die Spezies zu benennen mir erlaube, hat dieselbe in Menge am Harz an Polygonum Bistorta L. erbeutet und mir freundlichst mitgetheilt. Dieselbe ist mir ausserdem bekannt geworden aus Thüringen, Sachsen, Schlesien, vom Erzgebirge, vom Grindelwald und von Amiens in Frankreich. Die Art könnte wegen ihrer Kleinheit leicht für eine *Pontania* verkannt werden, ist aber an der Form der Klauen leicht zu unterscheiden.

ad 23. *P. laevigatus Zadd.* ♀ ist bisher nur in einem einzigen Exemplare bekannt gewesen; und ich besitze auch nur ein einziges Exemplar, das ich auf die *Zaddach*sche Spezies zu deuten versuche, obwohl ich mir bewusst bin, dass das ein etwas gewagtes Unternehmen ist, denn *Zaddach*s Beschreibung genügt nicht entfernt, die Art kenntlich zu machen, und ist überdies in der Hauptsache widerspruchsvoll. Vom Kopfschilde sagt der Autor nemlich in der lateinischen Diagnose: clypeo subtruncato, was er hernach übersetzt: „Das Kopfschildchen ist nemlich gerade abgestutzt." Aber wenn dasselbe wirklich abgestutzt ist, warum sagt er dann nicht kurzweg; clypeo truncato? In der lateinischen Sprache pflegt man etwas genauer zu sein als in der deutschen, wo es manchem auf eine Hand voll Noten nicht ankommt. Der Autor muss bei Abfassung seiner Diagnose wol gelinden Zweifel gehegt haben über die Form des Clypeus; nur pflegte sich *Zaddach* bei Feststellung plastischer Merkmale nicht besondere Mühe zu machen, da er sich vielmehr völlig auf seine Farbentheorie verliess; und wenn er hernach den Clypeus einfach als „gerade abgestutzt" bezeichnet, so erklärt sich das aus dem Bestreben, seinen *N. laevigatus* von seinem *N. vagus* zu unterscheiden. Dazu kommt, dass das *Zaddach*sche Thierchen, wenn der Clypeus wirklich gerade abgestutzt

wäre, notwendig in die Gattungen *Lygaeonematus* oder *Pristiphora* gehören müsste; und da ist eine Art von dieser Färbung durchaus nicht zu vermuten. Auch an meinem Exemplare könnte der Clypeus im Unterschied von *Amauronematus viduatus Zett.* leicht als abgestutzt erscheinen; jener hat ein flaches Kopfschildchen, an dem die Ausrandung von vorn gesehen leicht wahrgenommen wird; der fragliche *Pachynematus* dagegen hat ein gewölbtes Kopfschildchen, an dem das Ende nach unten ein wenig umgebogen ist; und es gehört ein genaues zusehen dazu, um die dann allerdings deutliche Ausrandung des Kopfschildchens festzustellen. Nach dem allen bin ich überzeugt, den *N. laevigatus Zadd.* für einen *Pachynematus* halten zu dürfen; und dann wird mein Exemplar mit dem *Zaddach*schen auch wohl spezifisch übereinstimmen, obwohl mein Exemplar noch ein wenig lichter gefärbt ist, als das *Zaddach*sche; aber die Färbung ist bei dieser Art sicher nicht constant; und die Art will nach plastischen Merkmalen erkannt werden.

Schwarz, glänzend; der Mund, das Stirndreieck zwischen den Fühlern, an meinem Exemplar auch damit zusammenhängend der untere Stirnwulst samt der Gegend der Supraantennalgrube, daneben jederseits ein dreieckiger Fleck in der inneren Orbita, die Schläfen, der Hinterrand des Pronotum, Flügelschuppen, an meinem Exemplar auch die Seitenränder und die Spitze des Mittellappens auf dem Mesonotum, der After mit Ausnahme der Sägescheide, und die Beine gelb oder bleichgelb; an den Beinen die Basis der Hüften und der Schenkel mehr weniger und die Hintertarsen schwarz; wahrscheinlich können auch die Mesopleuren mehr weniger hell gefärbt sein, denn mein Exemplar zeigt jederseits ein kleines Fleckchen auf denselben; die Flügel sind bleich hyalin; Costa und Stigma weisslich. — Der Körper ist nicht gedrungen, wie bei den meisten *Pachynematus*-Arten, sondern langeiförmig; der Kopf hinter den Augen verschmälert; die Fühler dünn, wenig zur Spitze verdünnt, ein wenig länger als der Hinterleib; Stirnfeld kaum angedeutet, und die Supraantennalgrube darunter undeutlich; der Scheitel etwas mehr als doppelt so breit als lang; Sägescheide ziemlich dick, am Ende gerundet und lang behaart. — Länge 6 mm.

Diese Art könnte höchstens mit *P. Rumicis Fall.* verwechselt werden, bei welchem ähnliche Färbung vorkommt, hat aber viel dünnere und ganz schwarze Fühler; und das *Rumicis*-♀ ist viel kürzer und gedrungener. — Für dieselbe Art glaube ich den *N. leucocarpus André* halten zu sollen.

Mein Exemplar stammt aus Sachsen, aus der Umgegend von Leipzig; ein weiteres Exemplar habe ich aus Schlesien gesehen.

ad 24. P. vaginosus n. sp. ♂ ♀. *Niger, nitidus; maris facie inferiore, oculorum orbita, pronoti angulis, tegulis, ano, ventre, pedibus flavis, coxarum summa basi et tarsorum unguiculis nigris; feminae capite — macula ocellari, sulcis genalibus, foveis antennalibus, occipitis parte nigris exceptis —, pronoti angulis, tegulis, mesonoto — 3 vittis nigris exceptis —, scutello, mesopleuris, ano, pedibus luteis; coxarum basi nigra; tibiarum posticarum et tarsorum apice fusco; alis hyalinis; costa et stigmate maris luteis, feminae albidis; feminae stigmate apicem versus infuscato.*

Brevis; capite et mesopleuris cano-pubescentibus; hoc pone oculos maris angustato, feminae fere dilatato; antennis maris nigro-fuscis, medio compressis, truncum longitudine fere aequantibus, feminae nigris, gracilibus, parum brevioribus; area frontali et fovea supraantennali discretis; vertice longitudine sua duplo latiore, maris segmento 8o dorsali apice breviter producto; appendice apice rotundato; feminae vagina crassa, superne invisa apicem versus dilatata, apice emarginata. — Long. 4—5,5 mm.

Patria: Sibiria (Irkutsk).

ad 25. *P. imperfectus Zadd.* ♂ ♀ ist durch die auffällige Färbung des Stigma der vorigen Spezies verwandt und unter den übrigen *Pachynematus*-Arten sehr ausgezeichnet, scheint aber gleichwohl von den Autoren nicht beachtet worden zu sein. — Das ♂, welches *Zaddach* nicht kannte, hat ebenso wie das ♀ ein lichtbräunliches Stigma mit weisser Basis. Dasselbe ist schwarz; Untergesicht, innere Orbita schmal, die Schläfen fast ganz, Pronotumlappen, Flügelschuppen, Bauch und Afterklappe, sowie die Beine weisslichgelb: an den Hinterbeinen die Basis der Hüften, das Ende der Tibien und die Tarsen braun. Beim ♀ sind Kopf und Thorax graugelb; ein Ocellenfleck und die Nähte des Vorderkopfes sowie der Hinterkopf grösserentheils schwarz; der Mund mehr weniger schwärzlich; am Thorax Flecke des Pronotum, 3 Streifen auf dem Mesonotum und gewöhnlich die Mittelbrust schwarz; Hinterleib bis auf den After schwarz; manchmal der ganze Bauch bleich; Beine bleich, die Schenkel gelblich, die Tibien weiss; Ende der Hintertibien und der Tarsen braun. Die Flügel sind ungefärbt, glashell; die Costa an der Basis weiss; übrigens wie das Stigma bräunlich; das letztere mit weisser Basis. — Der Kopf ist beim ♂ deutlich, beim ♀ hinter den Augen nicht verschmälert; die Fühler schwarz, beim ♂ schwach comprimiert, so lang wie der Körper, beim ♀ borstenförmig, etwas länger als der Hinterleib; Stirnfeld und Supraantennalgrube deutlich; der Scheitel

doppelt so breit als lang. Beim ♂ der Fortsatz am 8. Rückensegmente schmal und kurz; beim ♀ die Sägescheide ziemlich dick, gleichdick, am Ende abgestutzt. — Länge 5—7 mm.

Eine Beschreibung dieser Art findet sich nur bei *Zaddach*. Dass der Autor dabei 2 *Amauronematus leptocephalus Thoms.* unter seine *imperfectus*-Exemplare gemischt hat, habe ich bereits anderweit berichtigt. Was *Cameron* als *N. imperfectus* beschreibt, ist *P. clitellatus Lep.* ♀.

Mir ist die Art ausser von verschiedenen Orten Deutschlands nur aus Oesterreich und Kärnthen bekannt.

ad 26. *P. nigriceps Htg.* ♂♀ ist im männlichen Geschlecht an der sehr dunklen Färbung, im weiblichen an dem schwarzen Kopf bei sonst rotgelbem Körper leicht zu erkennen. ♂ ganz schwarz; nur die Flügelschuppen, die untere Afterklappe und die Beine von den Knien an weisslich; die Tarsen gegen das Ende, die Hintertarsen ganz und das Ende der Hintertibien schwärzlich. ♀ bräunlich rotgelb mit schwarzem Kopfe; der Mund mehr weniger gelb; die Mittelbrust oft schwärzlich; die Hintertibien am Ende und ihre Tarsen schwarz. — Kopf hinter den Augen wenig verschmälert; Fühler schwarz, beim ♂ so lang wie der Rumpf, beim ♀ etwas länger als der Hinterleib; Obergesicht dicht punktuliert, matt; Stirnfeld kaum begrenzt; Supraantennalgrube deutlicher; Scheitel $2^1/_2$ mal so breit als lang. Beim ♂ der Fortsatz des 8. Rückensegmentes schmal und kurz; Sägescheide des ♀ schmal, wenig vorragend. — Länge 4,5—5 mm.

Thomson beschrieb das ♀ unter dem Namen *N. bistriatus.*

Bisher nur aus Schweden, Deutschland und Oesterreich bekannt.

ad 27. *P. albipennis Htg.* ♂♀ besitzt in dem gewölbten, fein punktierten Rückenschildchen ein charakteristisches Merkmal. Kopf und Thorax schwarz; Mund, Pronotum, Flügelschuppen, oft die obere Ecke der Mesopleuren, der Hinterleib und die Beine schön gelb; in der Mitte des ersten Rückensegmentes gewöhnlich 2 kleine oder grössere schwarze Flecke; beim ♂ manchmal auch auf den folgenden Segmenten je zwei nach hinten kleinere schwarze oder braune Flecke; beim ♀ gewöhnlich hinter den Augen ein durchscheinender rotbrauner Schläfenfleck; bei beiden Geschlechtern manchmal der Mund mehr weniger verdunkelt; Flügel beim ♂ grau-, beim ♀ bräunlichhyalin; Costa und Stigma schön gelb. — Kopf hinter den Augen beim ♂ deutlich, beim ♀ mehr weniger verschmälert; Fühler schwarz, beim ♂ etwas comprimiert, so

lang wie der Rumpf, beim ♀ etwas länger als der Hinterleib; Stirnfeld seitlich ziemlich scharf, unten sehr stumpf begrenzt; darunter eine deutliche Supraantennalgrube; Scheitel mehr als doppelt so breit als lang; Fortsatz des 8. Rückensegmentes kurz, nicht sehr schmal; Sägescheide des ♀ ziemlich schmal, am Ende gerundet und behaart. — Länge 5—6 mm.

Zaddach beschreibt eine unwesentliche Verdunkelung unter dem Namen *N. obscuratus.* Bei *Dalla Torre* findet sich der *N. confusus Förster* als Synonymum von *albipennis Htg.* Derselbe gehört aber vielmehr zu *Dineura stilata Kl.*

Die Art ist durch ganz Europa und durch Sibirien bis Irkutsk verbreitet.

ad 28. P. legirupus n. sp. ♂ ♀. *Niger, nitidus; ore, pronoto — maris medio nigro —, tegulis, abdomine, pedibus, feminae etiam mesopleurorum maxima parte rufis; maris segmento primo dorsali maiore parte et segmenti secundi dorsalis media parte nigris; ceteris segmentis dorsalibus transversim fusco lituratis; feminae segmento primo dorsali in media parte 2 maculis parvis nigris ornato; maris coxis basi nigris et tarsis posticis fuscescentibus; alis maris hyalinis, feminae lutescenti-obscuratis; costa et stigmate flavis.*

Ovalis; capite pone oculos subangustato; antennis nigris, maris subcompressis, abdomen una cum thoracis medio longitudine aequantibus, feminae abdomen longitudine superantibus; vertice longitudine sua duplo latiore; maris segmento 8o dorsali medio breviter et anguste producto; segmento ultimo ventrali apice emarginato; feminae vagina angusta, apicem versus angustata, apice pilosa. — Long. 5—6 mm.

Die Art ist durch die Ausrandung der unteren Afterklappe beim ♂ ausserordentlich ausgezeichnet. Das ♀ von *albipennis* durch das flache Rückenschildchen verschieden.

Mir liegt nur ein in hiesiger Gegend erbeutetes ♂ und ein ♀ aus der Hamburger Gegend vor.

ad 29. P. sannio n. sp. ♂ ♀. *Rufus, nitidus; capitis maxima parte, antennis, pectore, mesonoti vittis, scutelli appendice, postscutello, maculis metanoti et metapleurorum, maris etiam scutelli apice et 2 maculis parvis in medio segmento primo dorsali sitis nigris; capitis ore et utrobique macula temporali pone oculos sita, interdum etiam oculorum orbita exteriore vel interiore et feminae tuberculo interantennali rufis; mesonoto maris 3 vittis nigris, feminae una vitta in lobo medio sita ornato; alis dilute nigricantibus; costa et stigmate flavis.*

Crassiusculus; capite pone oculos angustato; antennis maris compressis, corpus longitudine aequantibus, feminae

abdomine longioribus; area frontali et fovea supraantennali discretis; vertice longitudine sua duplo latiore; maris segmento 8o dorsali apice producto, appendice brevi et angusto; feminae vagina angusta, apice pilosa. — Long. 5—6,5 mm.

Patria: Sibiria (Irkutsk).

ad 30. P. lentus n. sp. ♀. *Rufus; clypeo, triangulo frontali, maiore macula sincipitis, mesonoti maiore parte, metanoti maculis, abdominis fasciis angustis, vagina, pectore nigris; coxarum et femorum anteriorum basi nigro-maculata; alis hyalinis, costa et stigmate lutescentibus.*

Elongatus; capite pone oculos subangustato; antennis nigro-brunneis, apicem versus dilutioribus, abdomine multo longioribus; area frontali vix discreta, medio impressa et inferne cum sulco angusto supraantennali confluente; facie super antennas fere acute fracta et supra utramque antennam profunde excavata; vertice longitudine sua triplo latiore; vagina crassiuscula, apice rotundata et pilosa. — Long. 6 mm.

Patria: Germania (Thuringia).

ad 31. *P. Rumicis Fall.* ♂♀ ist bei seiner Kleinheit an der gewöhnlich auffällig gelben Färbung der Flügel zu unterscheiden, und ist dadurch ausgezeichnet, dass hier ausnahmsweise das ♂ viel heller gefärbt ist als das andere Geschlecht. Das ♂ ist rotgelb mit geringen schwarzen Zeichnungen auf der Oberseite; schwarz sind gewöhnlich: die beiden Basalglieder der Fühler grösstentheils, ein Streif auf dem Mittellappen des Mesonotum oder 2 Streifen auf den Seitenlappen, kleine Flecke vor dem Schildchen, Flecke des Metanotum und ein grösserer oder kleinerer Theil des Hinterleibsrückens. Das ♀ dagegen pflegt schwarz zu sein mit mehr weniger ausgedehnter gelber Zeichnung, die allerdings so zunehmen kann, dass die gelbe Farbe als die Körperfarbe erscheint; die schwarzen Zeichnungen sind dann denen des ♂ ähnlich; nur ein grösserer schwarzer Brustfleck pflegt dem ♀ nicht zu fehlen. Die Fühler pflegen beim ♀ schwarzbraun zu bleiben, gegen das Ende schwärzlichrot; bei ganz heller Körperfarbe aber können die Fühler rotbraun werden und nur gegen die Basis schwarz. Die Flügel sind gelbhyalin, Costa und Stigma schön gelb. — Der Kopf ist hinter den Augen verschmälert, beim ♀ manchmal wenig; Fühler kräftig, beim ♂ nicht comprimiert, viel länger als der Hinterleib, beim ♀ wenig kürzer; Stirnfeld ziemlich deutlich; der untere Stirnwulst ist nicht unterbrochen; darunter eine flache Supraantennalgrube; der Scheitel beim ♂ doppelt so breit, beim ♀

um die Hälfte breiter als lang. Beim ♂ der Fortsatz des 8. Rückensegmentes sehr schmal und kurz; Sägescheide des ♀ kurz, nicht dick, am Ende gerundet. — Länge 4—5 mm.

Das ♂ heisst bei *Gimmerthal N. annulatus*. Auch der *N. picticollis Holmgr.* und der *N. filicornis Costa* dürften nichts anderes sein. *Hartig* nannte die Art *N. Capreae*; *Cameron* beschrieb sie früher unter dem Namen *N. flavipennis* und meint jetzt einen *N. arcticus* davon unterscheiden zu müssen. Dieser *N. arcticus Cam.* hat natürlich mit der *Thomson*schen Art nicht das geringste zu schaffen; und wenn der Autor sich abmüht, seinen *arcticus* auch durch plastische Merkmale von *Rumicis* zu unterscheiden, so dürfte das auf Irrtum beruhen.

Die Art ist durch das ganze nördliche und mittlere Europa verbreitet, sowie durch Sibirien.

ad 32. P. sagulatus n. sp. ♀. *Niger; labro, pronoti angulis posterioribus anguste, tegulis, segmento 9o dorsali albidis; pedibus pallide luteis; trochanteribus et tibiis albicantibus; coxarum basi nigra; tibiarum et tarsorum apice, tarsis posticis totis fuscis; alis hyalinis, costa et stigmate pallidis.*

Crassiusculus: capite et thorace breviter cano-pubescentibus; capite et mesonoto densius punctulatis, subopacis; hoc pone oculos rotundato-angustato; antennis fuscis, basin versus nigris, apicem versus rufescentibus, abdomine multo longioribus; area frontali distincta sed inferne vix a fovea supraantennali discreta; hac maiore sed non profunda; vertice longitudine sua triplo latiore; mesopleuris nitidis; vagina haud crassa, aequali crassitudine, apice breviter bidentata. — Long. 6 mm.

Patria: Hungar. bor.

Durch die Form der Sägescheide unter allen verwandten Arten sehr ausgezeichnet.

ad 33. P. ravidus n. sp. ♂ ♀. *Niger, nitidus; labro, pronoti angulis, tegulis, feminae ano albidis; pedibus maris nigris, coxarum summo apice, trochanteribus, genibus, tibiis, tarsorum anteriorum basi albicantibus; tibiarum posticarum apice et tarsis posticis nigris; feminae pedibus ex albido lutescentibus; coxarum basi nigra; femorum dimidio basali subfuscescente; femorum posteriorum medio interdum dilute fusco; tibiarum tarsorumque posticorum apice nigricante; alis hyalinis, costa et stigmate luteis.*

Elongatus; capite et mesopleuris breviter cano-pubescentibus; hoc pone oculos angustato; facie punctulata, fere

opaca; clypeo apice leniter emarginato; antennis fuscis, basin versus nigris, apice rufescentibus, maris medio compressis, abdomine multo longioribus, feminae vix brevioribus; area frontali vix distincta, sed inferne toro continuo a fovea supraantennali parva discreta; vertice longitudine sua fere triplo latiore; maris segmento 8o dorsali apice vix producto; feminae vagina crassiuscula, apice rotundata et pilosa. — Long. 5—6 mm.

Patria: Germania (Mecklenb. et Thuring.), Gallia (Amiens), Helvetia (Zermatt), Bohemia (Mies), Tirol (Trafoi).

ad 34. *P. infirmus Först.* ♂* ist eine seit *Försters* Zeiten völlig unbekannt gebliebene Spezies. Dr. *Förster* beschrieb nur das ♂; und das zugehörige ♀ ist auch mir unbekannt geblieben. Das ♂ ist gelb; ein breiter Stirnfleck, der Scheitel, der grössere Theil des Hinterkopfes, die schmale Mitte des Pronotum, Meso- und Metanotum sowie der Hinterleibsrücken fast ganz — schwarz; Mittelbrust ganz oder nur an den Seiten schwärzlich; die Basis der hinteren Hüften mit schwärzlichen Flecken; Fühler schlank, fast gleichdick, dicht mit kurzen abstehenden Börstchen besetzt, etwas länger als der Rumpf, schwärzlich, an der Unterseite dunkelbraun, und nur das erste Geisselglied gegen die Basis bleicher; das 8. Rückensegment mit 2 tiefen nach hinten erweiterten Grübchen, zwischen denen ein schmaler, das Ende des Segmentes nicht überragender Kiel liegt. — Länge 4 mm.

Nur bei Aachen bisher gefunden.

ad 35. P. pumilio n. sp. ♂♀. *Luteus, subtus pallidior, superne rufescens; antennarum 2 articulis basalibus superne nigris, ceteris superne fuscis; capitis macula frontali-verticali, mesonoti 3 vittis, metanoti locis depressis nigricantibus vel brunneis; abdominis dorso brunnescente; pedibus pallidis, tarsis posticis subrufescentibus vel subfuscescentibus; alis sublutescenti-hyalinis; costa et stigmate luteis.*

Brevis, crassiusculus; capite et thorace breviter canopubescentibus; hoc pone oculos fortius angustato; antennis subfiliformibus, apicem versus vix attenuatis, breviter cano-pubescentibus, abdomen longitudine aequantibus; area frontali deleta; fovea supraantennali sulciformi, superne non occlusa;

* Anmerk. Es ist unrichtig, wenn ich bei meiner Bearbeitung der Gattung Pontania Costa gemeint habe, die Förstersche Art N. infirmus zu Pont. puella Thoms. ziehen zu dürfen. In Försters Sammlung stecken 3 gleiche Männchen, die der Gattung Pachynematus angehören.

vertice longitudine sua plus quam duplo latiore; maris segmento 8o dorsali apice triangulariter producto, medio acute carinato, apice acuminato; feminae vagina parva, vix exserta. — Long. 3—4 mm.

Mir nur aus hiesiger Gegend bekannt, wo das Thierchen auf Ribes nigrum L. an feuchten Waldstellen lebt. Bei ihrer Kleinheit, lichten Färbung und kurzen gedrungenen Gestalt kann die Art mit keiner anderen verwechselt werden.

ad 36. *P. pallescens Htg.* ♂ ♀ ist die bleichste Art. Blass bräunlichgelb, die Unterseite bleicher; beim ♂ ein grösserer Stirn-Scheitelfleck, der grössere Theil des Hinterkopfes, Mesonotum, Schildchen, Metanotum und Hinterleibsrücken ganz oder grösserentheils schwarz oder schwarzbraun; der Hinterleibsrücken oft durch schmaler oder breiter helle Segmentränder unterbrochen; Mesonotum oft hell gefleckt; das Rückenschildchen oft ganz gelb; beim ♀ höchstens die Nähte um die Ocellen und 2 Streifen auf dem Mesonotum licht bräunlich; die Hintertarsen und die Oberseite der Fühler mehr weniger braun; Flügel glashell; Costa und Stigma gelb. — Der Kopf hinter den Augen verschmälert; Fühler beim ♂ etwas comprimiert, so lang wie der Rumpf, beim ♀ viel länger als der Hinterleib; Stirnfeld deutlich abgegrenzt; darunter eine schmale flache Supraantennalfurche; Scheitel doppelt so breit als lang. Beim ♂ der Fortsatz des 8. Rückensegmentes klein, nicht kielförmig; Sägescheide des ♀ kurz, schmal, nach oben gerichtet. — Länge 5,5—7 mm.

Thomson nannte die Art *N. olivaceus*; *Zaddach* beschrieb sie unter dem Namen *N. ruficeps.*

Wol durch ganz Europa verbreitet; nur aus Italien und Griechenland bisher nicht bekannt.

ad 37. *P. montanus Zadd.* ♂ ♀ ist der vorigen Art nahe verwandt, durch die deutliche Supraantennalgrube und durch dunklere Färbung verschieden. Schmutziggelb; ein breiter Stirnfleck, der beim ♂ immer, beim ♀ gewöhnlich auch den Scheitel bedeckt; der Hinterkopf grösserentheils, das Mesonotum samt dem Schildchen ganz oder theilweise und das Metanotum schwarz; Hinterleibsrücken schwärzlich oder braun; Beine bleich, Hintertibien und Tarsen mehr weniger braun; Flügel hyalin; die Costa gewöhnlich in der Mitte mehr weniger verdunkelt; das Stigma schmutziggelb. — Kopf hinter den Augen verschmälert; Fühler braungelb, gewöhnlich gegen das Ende wie die beiden Basalglieder schwarzbraun, des ♂ schwach comprimiert, so lang wie der Rumpf, des ♀ viel länger als der Hinterleib; Stirnfeld ziem-

lich scharf begrenzt; darunter eine deutliche Supraantennalgrube; Scheitel beim ♂ dreimal, beim ♀ $2^1/_2$ mal so breit als lang. Beim ♂ der Fortsatz des 8. Rückensegmentes schmal und kurz, nicht kielförmig; Sägescheide des ♀ sehr kurz, ziemlich dick, nach oben gerichtet. — Länge 5,5—6 mm.

Zaddach giebt an, dass im Vorderflügel der erste Cubitalnerv fehle. Das ist ein Irrtum; dieser Nerv ist nur gewöhnlich ganz weiss und kann daher leicht übersehen werden. — Dr. *v. Stein* beschrieb diese Art unter dem Namen *N. Jemilleri* und meinte in der schwärzlichen Färbung der Hintertibien ein charakteristisches Merkmal gefunden zu haben; aber die Verdunklung der Hintertibien sowohl als auch des Flügelrandes hängt von der Art der Eintrocknung dieser im Leben grünen Körpertheile ab; und oft ist eine Bräunung kaum wahrzunehmen. Sehr wahrscheinlich gehört hierher auch der *N. chrysogaster Zadd.*

Bisher aus Deutschland, Böhmen und aus der Schweiz bekannt.

ad 38. *P. scutellatus Htg.* ♂ ♀ ist die grösste unter den bleichen Arten und heller gefärbt als die vorige. Bleich bräunlichgelb; ein grösserer Stirnfleck, der beim ♂ auch den Scheitel bedeckt, kleine Wische am Hinterkopf, das Ende des Rückenschildchens, beim ♂ 3 Streifen auf dem Mesonotum, die manchmal auch beim ♀ angedeutet sind, das Hinterschildchen und beim ♀ das Ende der Sägescheide schwarz; unbestimmte Binden auf dem Hinterleibsrücken beim ♂ schwarz oder braun, beim ♀ bräunlich; Beine bleich, die Tarsen und die Hintertibien mehr weniger braun; Flügel glashell, Costa und Stigma bleich gelblich; die erstere in der Mitte, das letztere gegen das Ende gewöhnlich mehr weniger gebräunt. — Kopf hinter den Augen verschmälert; Fühler des ♂ schwach comprimiert, gelb, auf dem Rücken mehr weniger gebräunt, so lang wie der Körper, des ♀ schwarzbraun, an der Unterseite bleicher, so lang wie der Rumpf; Stirnfeld unten durch einen dicken, stumpfen Wulst begrenzt; darunter eine flache Supraantennalgrube; Scheitel doppelt so breit als lang. Beim ♂ das 8. Rückensegment am Ende zweimal eingedrückt, wodurch ein scharfer Kiel emporgehoben wird, der das Segment wenig überragt; Sägescheide des ♀ lang vorragend, schmal, gegen das Ende verschmälert. — Länge 6—9 mm.

Bei *Thomson* heisst die Art *N. immundus.*

Durch Mittel- und Nordeuropa verbreitet.

* * *

André beschreibt noch einen *N. emarginatus* ♂ aus dem südlichen Frankreich, der ein *Pachynematus* sein dürfte. Auch der *N. gracilis Gimmerthal* aus Russland ist vielleicht ein *Pachynematus;* aber derselbe kann ebenso gut auch irgendeiner anderen Gattung angehören. Rot; Fühler, Stirn, Mittelbrust, Rückenschildchen und am Hinterleib das erste Rückensegment sowie der Rand des letzten schwarz; die vorderen Schenkel schwarz gestreift; die Hinterschenkel schwarz mit weisser Basis; Flügel hyalin; Costa und Stigma gelb. — Länge 10 mm.

3. Systematische Tabelle der *Pachynematus*-Arten.

1. **cinereus Eversm.** ♂♀ Bull. Soc. nat. Moscou, 1847, vol. 20, I p. 18 . . . . . . Russ. m.
2. **glesipennis** n. sp. ♂♀ . . . Sibir. or.
3. **umbripennis Eversm.** ♂♀ . . . . Russ. m.
4. **Zaddachi** n. sp. ♂♀ . . Germ., Gall., Anglia.
   N. umbripennis Zadd.
5. **turgidus Zadd.** ♂ ♀ Schrift. Königsberg 1875, vol. 16 p. 82 . . . Germ., Brit., Gall., Austria, Livon.
   N. microps var. δ Först.
6. **flaviventris Htg.** ♂♀ Ent. Z. Stettin 1840, vol. 1 p. 24 Germ., Gall., Brit.
   N. diaphanus Eversm.
   „ contractus Eversm. ♀ [excl. ♂].
   ? „ fruticum Eversm. ♂ [excl. ♀].
   „ microps var. β Först.
   „ praecox Först.
   „ turgidus Cam.
7. **trisignatus Först.** ♂♀ Verh. Ver. Rheinl. 1854, vol. 11 p. 292 . . . . . Eur. md. et b. Hisp.
   ? Tenthredo Capreae Pz.
   ? „ bimaculata Gmel.
   ? „ Leskii Lep.
   ? Nematus Kirbyi Dahlb.
   ? „ vernalis Htg.
   ? „ brachycercus Htg.
   ? „ griseus Eversm.
   „ Eversmanni Först.
   „ emarginatus Först.
   „ pectoralis Vollenh.
   „ erythropareus Zadd.
   „ Kirbyi Thoms. [p. p.]
   „ Capreae Zadd. [p. p.]

8. **clitellatus Le Peletier** ♂♀ Monogr. Tenthr. 1823, p. 62
Germ., Brit., Gall., Bohem.
N. Einersbergensis Htg.
„ pallicarpus Htg.
„ Capreae var. pectoralis Zadd.
„ tener Zadd.
„ imperfectus Cam.
♀ var. **palliceps Htg.** Ent. Z. Stettin 1840, vol. 1 p. 25.

9. **fruticum Eversm.** ♀ Bull. Soc. nat. Moscou 1847, vol. 20, I, p. 18 . . . . Russ. m.

10. **excisus Thoms.** ♀ Oefvers. Svensk. Ak. Förh. 1862, vol. 19 p. 628 . . . . . . Suecia, Mongol.

11. **Lichtwardti** n. sp. ♀ . . . . . Altvater.

12. **pullus** n. sp. ♂♀ . . . . Gall. Bohem., Austria.

13. **foveolatus** n. sp. ♂♀ . . . . . Sibir. or.

14. **xanthocarpus Htg.** Ent. Z. Stettin 1840, v. 1 p. 23 . .
Germ., Brit., Gall., Helvet., Bohem.
N. haemorrhoidalis Htg.
„ eupodius Htg.
„ Schmidti Gimmerth.
„ circumscriptus Först.
„ pygostolus Först.
„ Thomsoni Cam.
„ Clibrichellus Cam.

15. **apicalis Htg.** ♂♀ Aderfl. 1837, p. 201 . Germ., Helvet.,
N. melanoceros Htg.
„ testaceipes André.
„ albitarsis André.

16. **pleuralis Thoms.** Oefers. Svensk. Ak. Handl. 1862, vol. 19 p. 628 . . . . Suecia, Germ., Brit.
N. moerens Först.

17. **alpestris** n. sp. ♂♀ . . . . . . Helvet.

18. **declinatus Först.** ♂♀ Verh. Ver. Rheinl. 1854, vol. 11 p. 348 . . . . Germ.

19. **vagus F.** ♂♀ Spec. Ins. 1781, vol. 1 p. 415 . . .
Eur. md. et b., Asia b.
Tenthredo mesomelas Gmel.
„ flaviventris Gmel.
N. leucogaster Htg.
„ hypoleucus Först.
„ micraulius Först.
„ punctulatus Thoms.
„ pauctipleuris Thoms.
? „ meridionalis André.

20. **obductus Htg.** ♂♀ Aderfl. 1837, p. 201 Eur. md. et b.
var. **conductus Ruthe** ♂♀ Ent. Z. Stettin 1859, vol. 20 p. 306.

21. **nigerrimus** n. sp. ♂♀ . . . . . Tirol.

22. **Gehrsi** n. sp. ♂♀ . . . Germ., Gall., Helvet.

23. **laevigatus Zadd.** ♀ Schrift. Ges. Königsberg 1882, vol. 23 p. 194 . . . . Germ.
N. leucocarpus André.

24. **vaginosus** n. sp. ♂♀ . . . . . . Sibir. or.

25. **imperfectus Zadd.** ♂♀ Schrift. Ges. Königsberg 1875, vol. 16 p. 80 . . . Germ., Austria, Carinth.

26. **nigriceps Htg.** ♂♀ Ent. Z. Stettin 1840, vol. 1 p. 24 . Germ., Suecia, Austria.
N. bistriatus Thoms.

27. **albipennis Htg.** ♂♀ Aderfl. 1837, p. 196 . . . Eur. tota Asia b.
N. obscuratus Zadd.

28. **legirupus** n. sp. ♂♀ . . . . . . Germ.

29. **sannio** n. sp. ♂♀ . . . . . Sibir. or.

30. **lentus** n. sp. ♀ . . . . Germ.

31. **Rumicis Fall.** ♂♀ Svensk. Vet. Ak. Handl. 1808, vol. 29 p. 123 . . . . . Eur. md. et b., Asia b.
N. annulatus Gimmerth.
„ Capreae Htg.
„ flavipennis Cam.
„ arcticus Cam.
„ picticollis Holmgr.
„ filicornis Costa.

32. **sagulatus** n. sp. ♀ . . . . . Hungar. b.

33. **ravidus** n. sp. ♂♀ . Germ., Gall., Helvet., Tirol., Bohem.

34. **infimus Först.** ♂ Verh. Ver. Rheinl. 1854, vol. 11 p. 316 Germ.

35. **pumilio** n. sp. ♂♀ . . . . . Germ.

36. **pallescens Htg.** ♂♀ Aderfl. 1837, p. 216 . Eur. tota.
N. olivaceus Thoms.
„ ruficeps Zadd.

37. **montanus Zadd.** ♂♀ Schrift. Ges. Königsberg 1882, vol. 23 p. 142 . . . . Germ., Helvet., Bohem.
N. chrysogaster Zadd.
„ Jemilleri de Stein.

38. **scutellatus Htg.** ♂♀ Aderfl. 1837, p. 214 Eur. md. et b.
N. immundus Thoms.
